

Zimmer mit Auslauf?

VON MARLIESE FLADNITZER-FERLITSCH



Vom Vorbeifahren kenne ich den Gasthof Joainig schon seit... immer. Später dann von einem sonntäglichen Ausflug und von diversen Weihnachtsfeiern. Hätte ich vorher darüber nachgedacht, wie der Geschäftsführer eines solchen Betriebes aussehen würde, wäre das ein Christian Sager gewesen: Ein hemdsärmeliger Typ, der weiß, was er will und der das dann auch umsetzt. Das manifestiert sich im Gasthaus beziehungsweise im Hotel. Interessant, denn seine Frau Marie Therese und er haben den Betrieb gerade erst im Zuge eines Investitionsprojektes von ihren Eltern, dem Ehepaar Eisler, übernommen.



Gasthof Joainig GmbH

Projekt

- Hotel- und Zimmererweiterung
- Wellnessbereich und Aufzug

Förderstellen

- ÖHT und KWF

Förderbare Projektkosten

- 2.972.817 Euro

Förderung | Barwertquote

- 11,65 %

Projektlauf

- Antragstellung bei der ÖHT
- Projektanbahnung und Genehmigung durch ÖHT und KWF
- Projektumsetzung
- Abrechnung
- Auszahlung der Förderung
- Nachbetreuung

Ansprechpartner im KWF

- Mag. Max Franz

Förderbegründung

- Wirtschaftliche Herausforderung für das Unternehmen
- Wesentliche Kapazitätserweiterung
- Betriebsübergabe

Die Auflage der neuen Generation für die Übernahme: Wir verwirklichen unsere Ideen und Vorstellungen vom ersten Tag an!

Die Anzahl der Gäste, die beim Joainig Platz finden, ist atemberaubend: 600 – eine Wahnsinnskapazität und das in allerbesten Lage. Trotz dem Fokus auf den Gastrobetrieb hat das Ehepaar Sager beschlossen, das Gasthaus im Winter als reinen Hotelbetrieb zu führen. Diese Entscheidung im Sinne der Wirtschaftlichkeit war notwendig, denn jedes Geschäftsmodell kann irgendwann Gefahr laufen, nicht mehr rentabel zu sein. So auch das vom Gasthof Joainig.

»Die Schwiegereltern arbeiten noch mit, darüber sind wir auch sehr froh, aber die strategischen Entscheidungen treffen ab sofort wir – und das ist gut so«, betont der geborene Hotelier Christian Sager.

Als ich das erste Mal gelesen habe, welchen Wunschgästen sich das Hotel Joainig gerne widmet, habe ich nur noch gestaunt, nicht ob der einzelnen Zielgruppen, sondern wegen deren Zusammenstellung: Hundebesitzerinnen und -besitzer, Familien, Busreisende und Geschäftsreisende. »Was haben sie sich dabei gedacht?«, fragte ich mich. Marie Therese und Christian Sager orten diesen vielfältigen Bedarf und orientieren sich danach, so einfach ist es. Toll, wenn dann die Rechnung auch aufgeht. Der wunderschöne Standort kommt ihnen da sicher entgegen – weniger die kürzlich als Bauland gewidmeten Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Ein Blick auf die neugestalteten Zimmer verrät noch mehr von Sagers Pragmatismus. Funktionell, trendig und vor allem leicht zu pflegen. Was wollen die Kundin und der Kunde mehr? Na ja, vielleicht eine kleine Grünfläche vor der Zimmertür für das Hundchen. Können sie haben.

Joainig ist ein Traditions-Familienbetrieb. Wobei sich das nicht auf die traditionelle Familie bezieht, die das Gasthaus betreibt, sondern auf die Tradition des Kärntner Gasthauses, die im Einklang mit einem einfachen Business-Hotel gepflegt werden soll. Mir gefällt alleine schon der Versuch, denn ich mag Kärntner Nudeln mit brauner Butter auf der Speisekarte! Ob dieser gelingt, wird die Zukunft zeigen.



Marie Therese und Christian Sager